

Hans Landen  
Sebastianusstr. 5  
5102 Würselen

Würselen, den 8. Dezember 1987

Lieber Hans Günter!

"Dat find'ich richtig jut!", wenn ich Deine Worte brauchen darf, dann finde ich die Idee der Studenten "richtig gut". Schon oft wollte ich Dir ein Danke sagen, mit irgendeiner guten Idee, die ich aber bisher nicht fand. Ich nehme deshalb die Anregung der Studenten gerne an, um Dir zu Deinem Geburtstag dankend zu gedenken.

Meine erste Begegnung mit Dir liegt bereits 15 Jahre zurück, meine letzte gerade eine Woche. Dazwischen liegen viele Begegnungen mit Dir, die für mich wichtig und gut waren. Was so ein "gut" ausmacht, ist nur schwer zu umschreiben. Laß es mich mit einer Geschichte versuchen, mit der Geschichte vom Pferd und seinem Herrn.

"Ich kann mich noch gut an den Anfang erinnern. Damals, als ich zum Zirkus kam, war das für mich etwas besonderes. Von einem einfachen Hof an den Zirkus! Ich war unsicher und kam mir sehr gering vor. Schließlich gab es ja schon bedeutende Artisten und einflußreiche Leute im Zirkus. Für mich war das eine schwere Zeit, ich hätte lieber still meine Arbeit auf dem Hof getan, aber es gab kein zurück.

Du mußttest das wohl bemerkt haben, vorsichtig, vertrauend und offen bist Du auf mich zugegangen. Ich fühlte mich in Deiner Nähe nicht mehr so gering, eigentlich recht wohl. Mehr und mehr kamen wir ins Gespräch. In einer ermutigenden und aufbauenden Art konntest Du mir klar machen, daß in einem Zirkus jeder seine Rolle zu spielen hat, jeder an seinem Platz wichtig ist. Wenn Du so mit mir sprachst, dann spürte ich, wie gut es ist, einen Menschen zu haben, der zuhört, zu verstehen sucht, der nicht in eine Richtung drängt und ein Training nur soweit zuläßt, wie die eigenen Kräfte reichen. Du konntest Dich auch noch nach Jahren an Gespräche erinnern, die wir geführt hatten. Mir wurde klar, wie aufmerksam Du zuhörst und wie einführend Du an meinem Leben teilnimmst. Durch Dich habe ich erfahren, daß ich auch dem "Direktor" wichtig bin, und das nicht wegen meiner Fortschritte in der Dressur, sondern einfach so, weil ich es bin. Das hat mich nicht stolz gemacht, aber es ist einfach ein gutes Gefühl, nicht beurteilt sondern angenommen zu sein. Weißt Du, das hat in mir Freiheit und Freude aufkommen lassen. Das hat mich frei gemacht, so frei, daß ich keine Hemmungen habe, Dir so eine Geschichte zu schreiben. Unter Deiner guten Hand habe ich gelernt, mich frei zu bewegen, ohne Ängste zu den Großen und Kleinen zu gehen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mit ihnen Leben zu teilen.

Heute lebe ich wieder auf einem Hof, aber ich bin nicht mehr der Alte. Heute bin ich oft in Deiner Rolle, und ich nehme sie an, weil ich durch Dich erfahren habe, wie das geschehen und wie gut das für andere sein kann."

Lieber Hans Günter, daß es Dich gibt und daß Du mich ein Stück meines Lebens begleitet hast und hoffentlich noch begleiten wirst "dat find'ich richtig jut".

*Dani Ham*